

Arbeitsfürsorge für Kriegsbeschädigte u. Kriegerhinterbliebene



wird seit dem Frühjahr 1920 vom Ortsamt Dresden im Einvernehmen mit dem öffentl. Arbeitsnachweis Dresden und Umg. und der Abtlg. für Schwerebeschädigtenfürsorge im Regierungsbezirk Dresden durch Arbeitsvermittlung und Berufsausbildung getrieben. Unter Mitwirkung des Ortsamtes sind z.B. 1922 198 Kriegerwitwen und - seit Anfang November 1920 bis Ende März 1923 - 135 Kriegsbeschädigte,

die infolge ihrer Kriegsdienstbeschädigung erwerbsunfähig wurden, unentgeltlich und unter Gewährung von Lebensunterhalt für einen neuen Beruf ausgebildet worden. In 115 Fällen liessen sich die Ergebnisse der amtlichen Berufsausbildung (Umschulung) von Kriegsbeschädigten noch aktenmässig nachprüfen:

Es hatten Erfolg 38 Umschulungen, teilweisen Erfolg 15 Umschulungen, bei 7 Umschulungen ist der Erfolg nicht festzustellen, 55 Umschulungen waren ohne Erfolg.

Schaubild
über die Arbeitsfürsorge des Ortsamtes für Kriegerfürsorge zu Dresden.